

Gottesdienstordnung in der Karwoche

Samstag	23.03.	19.30	Vorabendmesse
Palmsontag	24.03.	08.30	Palmweihe und Evangelium auf dem Gemeindeplatz Prozession und Hl. Messe mit Leidensgeschichte
Mittwoch	27.03.	19.00	Rosenkranz - Beichtgelegenheit (Pf. Kret)
		19.30	Hl. Messe
Gründonnerstag	28.03.	19.30	Abendmahlsamt, Eucharistiefeier Einsetzung des Allerheiligsten am Hl. Grab, Anbetung
Karfreitag	29.03.		Streng gebotener Fasttag
		08.00	Krankenbesuche
		15.00	Kreuzwegandacht für Kinder und Erwachsene
		19.30	Feier vom Leiden und Sterben Christi mit Kommunion und Anbetung am Hl. Grab
Karsamstag	30.03.	14.00	Anbetungsstunde
		19.00	Feier der Osternacht mit Weihe des Feuers der Osterkerze und des Taufwassers Osterspeisenweihe
Ostersonntag	31.03.	08.30	Österliche Eucharistiefeier mit Osterspeisenweihe
Ostermontag	01.04.	09.30	Ostermontag - Vorstellung der Firmkandidaten

Am Karsamstag, Ostersonntag und Ostermontag wird für unsere Kirche gesammelt.

Spenden für unseren Pfarrbrief und Pfarrnachrichten

Wenn Sie den Pfarrbrief in Ihren Händen halten, dann sollen Sie wissen, dass dahinter sehr viel Arbeit steckt, aber auch sehr hohe Kosten, die die Kirchenrechnung der Pfarre belasten. Wir bitten Sie deshalb, den Zahlschein nicht achtlos beiseite zu legen, sondern uns durch eine Spende zu helfen. Ihre Spende ermutigt uns, auch in Zukunft zum Wohl der Menschen diesen Pfarrbrief zu gestalten

1 Exemplar (Pfarnachrichten + Pfarrbrief) pro Jahr kostet ca. 20,00 EUR



www.pfarre-rainbach.at

Impressum:

Der Pfarrbrief ist das Kommunikationsorgan der Pfarre Rainbach.
Medieninhaber: Kath. Pfarramt Rainbach

F.d.I.v. Pfarrer Thaddäus Kret
Gestaltung: Bernhard Kinzlbauer

Druck: Eigenvervielfältigung

Rainbacher

Pfarrbrief

Ostern 2024



Christus ist auferstanden,

so lautet die Osterbotschaft in jedem Jahr. Kann man da nicht einmal etwas Neues erfinden? Nein - denn es ist die größte Veränderung der Weltgeschichte. Durch die Menschwerdung Gottes an Weihnachten vorbereitet, ist der Tod und die Auferstehung ein Wendepunkt der Geschichte. Gott ist ein Gott der mitleidet! Er begleitet uns auch dann, wenn es schwer ist und nur sein Mitleid führt schließlich zu der Kraft den Tod zu besiegen und uns das ewige Leben zu schenken. Heute dürfen wir, wie in jedem Jahr diesen Sieg feiern. Dieser Sieg der unser Leben undenklich verlängert. Dieser Sieg, der unsere Sünde und unsere Schwachheit trägt und in ewige Freude verwandelt. Frohe Ostern wünscht mit Ihrem Pfarrer Thaddäus das ganze Team unserer Pfarrgemeinde.

Ihr Pfarrer Thaddäus

und alle MitarbeiterInnen der Pfarrgemeinde in Rainbach

Das Leben ist manchmal voll mit Unglaublichem.

Sage ich nicht manchmal „das glaub ich nicht, das kann ich nicht, das trau ich mir nicht zu.“ Ich glaube nicht an mich und übertrage diese Haltung auch auf andere. Das wirkt wie ein Stein vor dem Grab, wo ich meinen Glauben und mein Vertrauen hineingelegt habe.



„Wer wird uns den Stein wegwälzen?“ Das ist auch die Frage der Frauen, die früh am Morgen zum Grab Jesu gehen. Wer aber hat den Stein schon weggewälzt? Im Evangelium wird die Frage nicht beantwortet. Der Stein ist nicht mehr vor dem Eingang zum Grab. Vielleicht ist es in unserem Leben manchmal auch so. Wir machen uns Sorgen und vielleicht zu viel Sorgen.

Dann kann es sein, dass die steinernen Hindernisse keine sind oder weggewälzt sind oder gar nicht so groß sind, usw. Das Grab, wo ich meinen Glauben und mein Vertrauen hineingelegt habe, ist nicht mehr verschlossen.

Ich wundere mich manchmal über meine Zuversicht und Hoffnung inmitten „unpackbarer“ Zustände. Ich kann euch nicht sagen, woher die kommt. Besser gesagt, ich kann nicht sagen, warum sie mir geschenkt wird. Ich meine jedenfalls, sie dient zum Austeilen und Weitergeben, sicher nicht für mich allein. Und es ist wie beim leeren Grab, wo die Tücher fein säuberlich zusammengelegt an einer besonderen Stelle liegen. Wer hat hier Ordnung gemacht? Eine geheimnisvolle Hand...? Mein Schluss daraus. Weder Fragen, warum geht's gerade mir so schlecht? Noch Fragen, warum geht es mir gut, sondern, welche Auferstehungs-Übung darf ich in und aus der Situation, in der ich gerade bin, (er)lernen und wem könnte sie/ich noch nützen?

Glaube kommt vom Hören.

Maria aus Magdala hört den Gärtner.

Was höre ich nicht alles? Viele Geräusche, die das Wesentliche übertönen.

Habe ich ein Ohr für die feinen Töne im Leben? Und ist mein Herz in Hörbereitschaft?

Ein österliches Hören braucht die Bereitschaft etwas Neues zu hören, etwas bislang Unglaubliches. Es braucht einen Ausruf des Erstaunens, was mir gelungen ist, was ich überwunden habe, was ich gesagt habe. Ein Ausruf des Erstaunens und der Anerkennung, der so klingt wie: „Das habe ich noch nie von dir gehört.“ Können wir da unsere ganz persönliche Erfahrung einbringen? Ist uns das schon einmal passiert?

Maria aus Magdala hört den Gärtner und sieht Jesus.

Ostern ist nicht wie der Blitz, der mein Sehvermögen blendet. Ein Auferstehen aus den Gräbern, die ich geschaufelt habe, ist wie ein klarer Blick auf die Gegenwart von neuem Leben.

Es geht auch um mein Leben. Sehen, wo ich aus dunklen Stunden herauskomme an ein morgendliches Licht. Kann mir nicht das Bild helfen im Gärtner Jesus zu sehen? In den täglichen Begegnungen das Gute und Neue, das Freundliche und Hoffnungsvolle zu sehen? Oder in den Bedürftigen Jesus zu sehen?

Vom Hören kann ich zum Sehen gelangen und zur Erkenntnis, dass Auferstehung sich in meinem Leben ereignet. Es ereignet sich durch mein Hören und mein Sehen. Maria aus Magdala hat zunächst den Gärtner gehört und gelernt, Jesus in neuer Weise zu sehen.

Du und ich, wir dürfen Osterboten sein, Auferstehungsboten. Vielleicht zunächst noch zaghaft und mit leisen Zweifeln, zugleich mit der Bitte an Jesus, er möge unser unvollkommenes Zeugnis ergänzen und verstärken mit der Zugabe seiner Heiligen Geistkraft.

Ich wünsche und erbitte dir und euch Kraft, Segen und Zuversicht und eine unausrottbare Auferstehungsfreude. Ich danke für alle Verbundenheit mit den Rainbachern im Gebet und in jeder euch möglichen Weise.

Frohe und gesegnete Ostern!
Thaddäus Kret, Euer Pfarrer

Karfreitag

Feier vom Leiden und Sterben
unseres Herrn
am 29.03. um 19.30 Uhr.



Siehst du mich?
Der Kinder- und Erwachsenen-
Kreuzweg am 29.03 um 15.00 Uhr lädt
dazu ein, im Blick auf den leidenden
Jesus, die Leiden der Menschen mit
zu sehen.

„Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Das Bittere an dem Schrei Jesu ist: Es gibt Gott, Gott bleibt – aber er verlässt scheinbar. Im Moment des Sterbens erhält Jesus keine Antwort. Es ist und bleibt dunkel in ihm. Eine Antwort erhält er erst drei Tage später, als Gott ihn zu sich ruft. Das macht Gottes Schweigen am Karfreitag nicht besser. Es macht uns nur Hoffnung, dass Gott nicht ewig schweigt.

Osternacht

Jesu Auferstehung zeigt, dass Gott Ja zu unserem Sterben sagt, aber Nein zu unserem ewigen Tod. Darum ist Ostern mein Freudentag.



Feier der Osternacht mit Weihe des Feuers, der Osterkerze, des Taufwassers und der Osterspeisen am Samstag, den 30.03.2024 um 19.00 Uhr

Ein Sprung über Grenzen. Vom Tod ins Leben. Seit Ostern ist auch unsere Perspektive unbegrenzt. Unser endliches Dasein in ein unendliches Leben erlöst.

Neuer Zechprobst

Für die nächsten zwei Jahre wurde Franz Hauzinger als Zechprobst bestellt. Er löst Lorenz Klausmann ab. Einen besonderen Dank an den scheidenden Zechprobst Lorenz, der 2 Jahre hindurch seine Aufgaben vorbildlich erfüllte.



Palmsonntag



**24.03.2024 um 8.30 Uhr
Palmweihe und Evangelium auf dem
Gemeindeplatz, Prozession
in die Pfarrkirche und Hl. Messe
mit Leidensgeschichte**

Bitte nicht auf den Esel setzen – wer ein Herz hat, möchte das Jesus zurufen. Denn der Einzug in Jerusalem endet im Kreuzweg, aus Jubel wird Hass, aus Begeisterung Ablehnung. Dennoch: Gut, dass sich Jesus auf den Esel gesetzt hat. Gut für uns.

Der Palmsonntag bildet das Eingangstor zur **Heiligen Woche**. Sie ist das Herzstück des Kirchenjahres, denn in ihr eingebettet feiern wir das österliche Triduum, das Gedächtnis von Jesu Leiden, Sterben und Auferweckung. Das höchste christliche Fest steht nicht isoliert, sondern wird gerahmt von der Karwoche, die mit ihren besonderen Texten und Gesängen auf das Geheimnis unserer Erlösung einstimmt, und von der Osteroktav, die eine Woche lang von Ostern redet.

Gründonnerstag



**Wir gedenken seines letzten Mahles
mit seinen Jüngern
am Gründonnerstag, den 28.03.2024
um 19.30 Uhr in der Kirche.**

**Anschließend halten wir betend Wache
und erinnern
uns so an sein Beten von
Gethsemane und an seine Gefangennahme.**

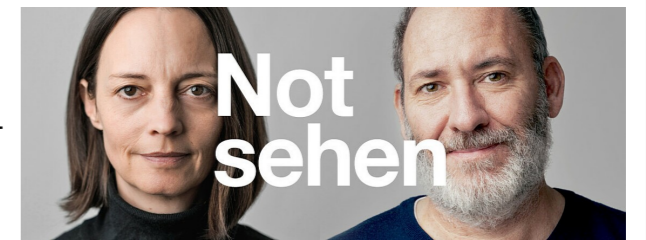
Man braucht zwei Hände, um Brot zu brechen.
Das können meine Hände sein.
Hände, die Brot brechen, teilen es noch nicht.
an braucht zwei Hände, um Brot zu teilen.
Das können nur meine und deine Hand sein.
Hände, die Brot teilen, verteilen es noch nicht.
Man braucht viele Hände, um Brot zu verteilen.
Das können nur unsere Hände sein.
Hände, die geben und empfangen,
Hände, die empfangen und weitergeben.

Caritashaussammlung 2024

Das letzte Jahr hat uns alle mit dem Ukraine-Krieg und seinen Auswirkungen, den extremen Teuerungen bei den Lebensmittelpreisen und Energiekosten, einiges abverlangt. **Viele Menschen haben durch die Preisanstiege den Boden unter den Füßen verloren, sind in absolute Notlagen gerutscht.** Viele mussten im Winter entscheiden, ob sie ihre Wohnung heizen oder lieber Lebensmittel einkaufen – für beides gleichzeitig reichte es nicht mehr. **Wir sehen diese Not auch in unseren Sozialberatungsstellen, der Andrang dort ist so hoch wie nie zuvor.** Viele der Hilfesuchenden warten aus Scham sogar so lange bis der Kühlschrank leer ist, um Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Mit unserer diesjährigen Haussammlungs-Kampagne „Not sehen“ möchten wir auf die Not von Menschen in Oberösterreich, die gerade vielerorts überhandnimmt, hinweisen. Es braucht jetzt mehr denn je die Solidarität der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher, um Menschen in Not helfen zu können

Die Spenden aus der Haussammlung ermöglichen der Caritas schnelles Handeln: mit Lebensmittelgutscheinen, Zuschüssen für Strom und Heizung, beratenden Gesprächen, mit Obdach, medizinischer Versorgung und warmen Essen für diejenigen, die auf der Straße leben, sowie Lernunterstützung für sozial benachteiligte Schulkinder.



**Ihre Spende ist steuerlich absetzbar! Geben Sie dazu unbedingt
Name und Geburtsdatum bei der Überweisung an!
Raika AT74 3445 5800 0417 0858
Erlagscheine liegen auch in der Kirche auf.**

Vorbeter bei der Totenwache

„Es ist wertvoll, da zu sein, sich Zeit zu nehmen, um trauernden Menschen beim Abschied eines geliebten Angehörigen Beistand zu leisten.“
Nach fast 40-jähriger Tätigkeit hat Goldberger Josef mit Beginn dieses Jahres sein Ehrenamt als Vorbeter bei der Totenwache beendet. Die Pfarrgemeinde bedankt sich sehr herzlich für deinen wertvollen Dienst und für die vielen Stunden, die du für deine Mitmenschen da warst. Nochmals ein herzliches Vergelt's Gott.

Es hat sich ein neues Team aus unserer Pfarre gefunden, welches diesen Dienst ehrenamtlich übernehmen wird.
Wir wünschen Huber Maria, Goldberger Cäcilia, Raab Hildegard, Moritz Hilde und Feicht Franz, dass sie mit Gottes Segen ein guter Beistand für Trauernde sein können.

Vielen Dank für Eure Bereitschaft.



Erstkommunion 2024 - Jesus, unsre Lebensfreunde



Die diesjährige Erstkommunion steht unter dem Motto
„Jesus, unsre Lebensfreunde“
Erstkommunionfest am 9.5.2024

Andreas Hubinger, Anna Lena Högl, Linda Froschauer, Hanna Wallner, Isabel Plunger, Jonas Weidlinger, Leoni Pichler, Lena Stingl, Sebastian Schild, Marie Schreiner, Mathilda Schreiner, Theresa Goldberger

Liebe Erstkommunionkinder, liebe Geschwister und Eltern, liebe Tischmütter: die Zeit, die für euch jetzt beginnt, ist so richtig ein Geschenk. Ihr Kinder werdet viel von Jesus kennenlernen, ihr, liebe Eltern und Geschwister, werdet noch mehr zusammenwachsen: denn ihr seid ja die Kirche im Kleinen; und ihr, liebe Tischmütter, werdet zusammen mit den Kindern auf Entdeckungsreise gehen: Jesus und seine Lebensbotschaft entdecken. Er ist unsere Mitte. Danke für Eure Bereitschaft.

Firmkandidaten 2024

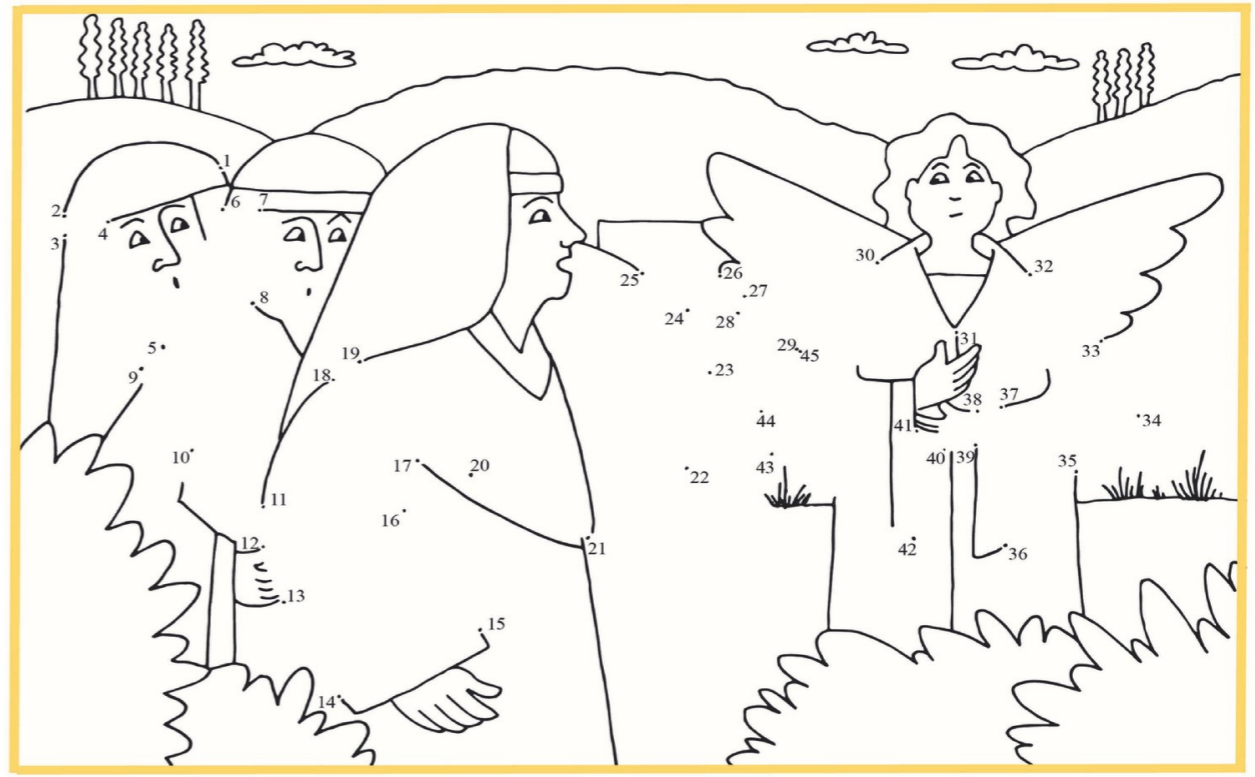
- Baumgartner Leon
- Billinger Anja
- Eder Carolin
- Fischer Antonia
- Froschauer Johanna
- Gangl Melanie
- Haas Sebastian
- Hager David
- Kapeller Iris
- Lang Madlen
- Niedermeier Hanna
- Schmid-Lamprecht Marieluise
- Schneebauer Lisa
- Schratzberger Lorenz
- Unterholzer Christoph
- Wallner Leonie



„Christ ist man nicht für sich allein.“
Dieser schlichte Satz ist eine ganz genaue Umschreibung des Inneren der Firmung. Heuer wollen sich in unserer Pfarre 18 Jugendliche firmen lassen. Wir wünschen ihnen weiterhin eine gute Zeit der Vorbereitung und hoffen, dass die Firmung für sie kein Stoppsignal ist, sondern zu einem Startsignal wird, das neuen Schwung und Begeisterung in ihr noch junges Leben als Christen bringen will und kann

Firmung am 21.04.2024 mit Kan. KonsR Dr. Martin
Füredner um 10.00 Uhr in Diersbach

Kinder- und Jugendseite



Am Ende der Evangelien, als ihr Höhepunkt, erzählen die Evangelien von der Auferstehung Jesu: Drei Frauen, die Jesus lange Zeit begleitet haben, gehen am Ostermorgen zum Grab, um den Leichnam Jesu mit duftenden Kräutern zu salben – das war damals so Brauch. Sie gingen also zum Grab in der Erwartung, einen Toten zu sehen. Doch als sie zum Grab kommen, sitzt dort ein Engel und sagt ihnen, dass Jesus nicht mehr tot ist, sondern wieder lebt. Und wirklich: Der Leichnam Jesu fehlt. Doch die Frauen können das nicht glauben, sie erschrecken, haben Angst, jemand hätte den toten Jesus gestohlen. Zu unglaublich ist es, dass Jesus von den Toten auferstanden ist. Die Frauen und auch die Jünger brauchen Zeit und Hilfe durch Jesus, bis sie an seine Auferstehung glauben und sie in die ganze Welt verkünden. Und weil sie am Anfang so kritisch waren, können wir ihnen heute mit gutem Grund glauben: Jesus lebt! Und weil Jesus den Tod überwunden hat und lebt und weil er uns versprochen hat, dass auch wir nicht im Tod bleiben werden, dürfen wir uns über die Auferstehung Jesu freuen und sie feiern, denn sie ist der Anfang unserer eigenen Auferstehung. Auch wenn es uns - wie den Frauen am Grab - schwerfällt, das zu glauben.

412	310	18	65	103	52						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
211	27	16	14	21	49						

Was ist in der Kiste?
Die weiß hinterlegte Zahl verrät dir die Position des gesuchten Buchstabens im abgebildeten Wort, die schwarz hinterlegte Zahl, in welches Kästchen du ihn eintragen musst.

Lösung: OSTERSCHMUCK (Kueken, Blumen, Hose, Wasserfarben, Weidenkaetzchen, Filzstifte, Schere, Schnecke, Schnecke, Schiffe, Ei, Vogel, Lamm)

Kirchenchor Rainbach

Etwa 30 Menschen aus Rainbach erheben im Kirchenchor ihre Stimme und tun damit Gutes: für Ihre Gesundheit und die Gemeinschaft.

Singen tut er Seele gut, trainiert das Zwerchfell (umso mehr, wenn dabei gelacht wird), unterstützt die Atmung und stärkt die Abwehrkräfte. Nebenbei entsteht beim Chorsingen ein „Wir-Gefühl“, dass die Gemeinschaft der Singenden, die Pfarrgemeinschaft und die Dorfgemeinschaft stärkt.

Der Kirchenchor besteht seit Jahrzehnten erfolgreich in Rainbach. Seit 2019 steht er unter der musikalischen Leitung von Regina Hutterer. Sie singt seit ihrem 13. Lebensjahr und führt als junge und engagierte Leitung die bunt gemischte SängerInnengruppe an. Stimmbildung, Atemtechniken und muskuläre Auflockerung eröffnen jede wöchentliche Chorprobe.

Zur Gestaltung der kirchlichen Feste im Jahreskreis, dem Adventsingen und der musikalischen Begleitung von Begegnungen werden sowohl lateinische Messen eingelernt als auch Jodler, alte Kirchenmusik und neues geistliches Liedgut. Zwischendurch ergeben sich Ausflüge in die Taizé Musik und fremdsprachige, zeitgenössische Musikstücke. **Gesungen wird, was dem Chor gefällt!**

Im Mittelpunkt steht die Freude am Singen miteinander und das hört und spürt man. Beim jährlichen Chorausflug oder der Cäcilienfeier gibt es Zeit für Gespräche, Singen und dem Kennenlernen der Familien der einzelnen Sängerinnen und Sänger.

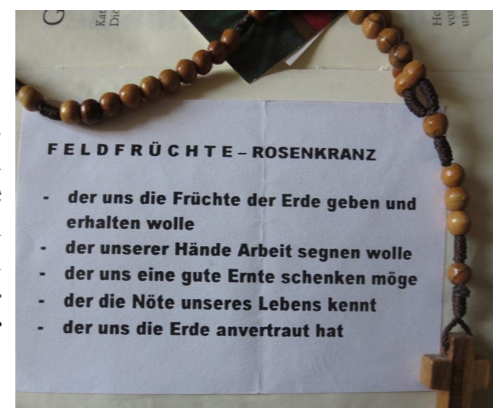
Wer mitsingen möchte, oder einfach einmal reinschnuppern möchte, ist jederzeit eingeladen ohne Voranmeldung zu einer Probe zu kommen. Ein Vorsingen ist nicht nötig! Bei Fragen können Regina Hutterer, die Obfrauen Maria Dießenberger, Magdalena Gasser oder Nadine Schmid-Lamprecht und alle anderen Chormitglieder gerne kontaktiert werden (Telefonnummern siehe Pfarrhomepage).

Nadine Schmid-Lamprecht



Bitttage vom 6. bis 8. Mai 2024

BITTTAGE mit BITTPROZSSIONEN von Montag, 6. bis Mittwoch, 8. Mai. Uns steht es an, betend und bittend auf Gott hin zu leben, leben wir doch von Gottes Güte und Nähe. Wer bittet, unterstellt sich der Größe und Liebe Gottes. Bitten befreit aber nicht davon, dass man auch selber anpackt. Sind nicht unsere bedrohte Schöpfung, vom Menschen ausgebeutet und zerstört und der gefährdete Friede Grund genug zum Bitten?



Festgottesdienst der Ehejubilare



Einladung zum gemeinsamen Festgottesdienst der Ehejubilare im Oktober 2024
...25, 40, 50, 60 Jahre oder mehr...

Die KFB gestaltet für die Jubelpaare selbstverzierte Kerzen als Geschenk. Wir bitten um Anmeldung bis Ende September bei **Monika Kinzlbauer (Mob. 0650 / 271 13 14)**

Familienfasttagaktion 2024

Die Katholische Frauenbewegung Rainbach hat auch heuer wieder beim Familienfasttag ein Zeichen dafür gesetzt, dass es möglich ist, eine „gerechtere Welt“ mitzugestalten. Der Blick über den Tellerrand und das Mitwirken an Frauenprojekten für eine faire Chance im globalen Süden zeichnet die kfb aus. Vielen Dank für die Spenden!

Mit dem Sammelergebnis von 1.317,19 EUR kann vielen Frauen in Nepal erfolgreich geholfen werden.

Danke für Eure Unterstützung.



Mütterdankmesse



Ein Name begleitet einen Menschen ein Leben lang, wohin er auch geht - ganz wie sein Schatten. Der Name steht in der Geburtsurkunde, im Kinderausweis, auf Schulzeugnissen, später im Führerschein und auf dem ersten Mietvertrag. Er gehört zu den ersten Worten, die ein Kind selbst sprechen will, und zu den Worten, die Eltern am liebevollsten über die Lippen kommen.

Mit diesen Worten wurde die Vorstellung über die Bedeutung der gewählten Namen, der im Vorjahr getauften Kinder, durch ihre Eltern, eingeleitet. 4 kleine Erdenbürger aus unserer Pfarre wurden im Jahr 2023 in Rainbach getauft.

Pfarrer Thaddäus Kret wünschte den jungen Pfarrbewohnern nach der Segnung alles Gute, dem sich die ganze Pfarre von Herzen anschließt.

Die Pfarre Rainbach wünscht allen Familien viel Glück und Freude. Ein großes Danke an die Kath. Frauenbewegung, die jedes Jahr die Kerzen wunderschön gestaltet.

Sternsingeraktion 2024



Beim Sternsingen konnten Kinder und Jugendliche SternsingerInnen bei uns in der Pfarre Rainbach 6.990,00 EUR ersingen.

Liebe Sternsinger*innen! Liebe Begleitpersonen! Liebe Organisator*innen! Liebe Helfende! Liebe Spender*innen!

Zum 70. Mal waren die Sternsinger*innen in ganz Österreich unterwegs, um den Segen zu bringen und um Spenden für andere Menschen zu sammeln. Es kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden, wie viel Positives beim Sternsingen bewegt wird: Kinder und Jugendliche engagieren sich für andere Menschen, oft ist das der Beginn einer ehrenamtlichen „Karriere“. Erwachsene organisieren, begleiten, kochen, nähen, ... und ermöglichen dadurch erst das Sternsingen. Und die Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika, die von Armut und Ausbeutung betroffen sind, erfahren wirksame Unterstützung in den rund 500 Sternsingerprojekten.

Gemeinsam haben wir es geschafft, die Sternsingeraktion 2024 gut und erfolgreich durchzuführen. Gemeinsam sind wir in Oberösterreich und in ganz Österreich eine großartige Bewegung, die so viel Gutes mobilisiert. Herzlichen Dank an alle, die sich beim Sternsingen engagiert haben!

Maiandachten



Im Mai feiern wir mit Maiandachten Maria als Maienkönigin. Diese Bezeichnung geht zurück auf ein Lied von Guido Görres, der 1843/44 Marienlieder für Maiandachten verfasste. Die Maiandachten haben ihren Ursprung wahrscheinlich am bayerischen Festtag „Maria – Schutzpatronin Bayerns“, der ursprünglich am 14. Mai, jetzt am 1. Mai gefeiert wird. Im Jahr 1954 führt Papst Pius XII. am 31. Mai das Fest Maria Königin ein, das mit der Liturgiereform auf den 22. August verlegt wurde.

5.5. Maiandacht in Salling; gestaltet von Fam. Wallner
12.5. Maiandacht in Eggenberg; gestaltet von Fam. Eder
19.5. Maiandacht in Randolfing; gestaltet von Fam. Bichler
26.5. Maiandacht in Pfaffing; gestaltet von Fam. Gimplinger

Herzliche Einladung zur Maiandacht jeweils um 19:30 Uhr.

Im Freien - nur bei trockenem Wetter!

Was glaubst du denn?



Der Gekreuzigte - die Kreuzesbalken geschmückt mit weißen Tüchern, die die Leinentücher symbolisieren, von denen es im Evangelium heißt: „Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweiß Tuch, das auf dem Haupt Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle.“ (Johannes 20,6-7) Die zurückgelassenen und nicht mehr benötigten Leinentücher, in die der Leichnam Jesu eingewickelt war, als Zeichen für Jesu Auferstehung, für seinen Sieg über den Tod.

Die Evangelien betonen an mehreren Stellen, dass der auferstandene Jesus wirklich der ist, der gekreuzigt und gestorben ist. Er zeigt den Jüngern seine Wunden. Denn zur Abfassungszeit der Evangelien gab es genau daran Zweifel: Dass Jesus als Sohn Gottes gar nicht hätte sterben können; er nur scheinot gewesen wäre. Andere Stimmen behaupteten, der Auferstandene wäre gar nicht richtig auferstanden, wäre mehr ein Geist, doch der auferstandene Jesus lässt sich berühren, isst mit den Jüngern. Die Botschaft ist klar: Jesus ist wirklich gestorben und er ist wahrhaft auferstanden. Und das allein ist der Glaube, der mir hilft: Wenn liebe Menschen sterben, wenn mein eigenes Leben bedroht ist, in anderen Situationen von Leid. Dass Jesus kein Leid fremd ist, selbst der Tod nicht – und alles Leid und den Tod überwunden hat.



70 jährigen Bestehens der Sternsingeraktion in Rainbach

Anlässlich des 70 jährigen Bestehens der Sternsingeraktion wurde in der Diözesanhomepage ein Foto von der 1. Sternsingergruppe aus dem Jahr 1956 unserer Pfarre vorgestellt.

Kirchenbeitrag

Der Fachbereich Kirchenbeitrag der Diözese Linz ersucht um folgende Information: Der Kirchenbeitrag ist die finanzielle Grundlage für die vielfältigen Aufgaben, Angebote und Leistungen der Katholischen Kirche in Oberösterreich. Er beträgt wie in den letzten Jahren 1,1 % des steuerpflichtigen Einkommens. Wenn kein Nachweis über das Einkommen vorliegt, werden die Kirchenbeiträge geschätzt. Nur wenn die persönliche Lebenssituation bekannt ist, können Ermäßigungen angewendet und der Kirchenbeitrag individuell angepasst werden. Darum ersuchen die Beratungsstellen um Kontaktaufnahme, wenn der Kirchenbeitrag zu hoch erscheint. Auf Bezieherinnen und Bezieher von Kindergeld und Arbeitslosengeld wird besonders Rücksicht genommen. Ab dem Veranlagungsjahr 2024 können 600 Euro statt wie bisher 400 Euro pro Jahr steuerlich abgesetzt werden. Danke, dass Sie Ihren Beitrag zahlen und die Seelsorge in den Pfarren unterstützen!

Mülltrennung am Friedhof - Bitte sauber halten!

Um den Friedhofsbesuchern und Grabberechtigten bei der Entsorgung von Friedhofsabfällen behilflich zu sein, werden von der Pfarre verschiedene Mülltonnen bereitgestellt. Diese Tonnen dienen nur zur Entsorgung von Friedhofsabfällen!



Bitte beachten Sie die unterschiedlichen Tonnen für die Müllentsorgung am Friedhof: **Weiß-/Buntglas - Metall - Plastik - kompostierbare Abfälle.**

Weiß-/Buntglas: Alle Arten von Weiß- und Buntgläsern

Metall: Metallabfälle wie zB die Deckel von Grablichtern

Plastik: Bitte einen Behälter rein für Grablichter verwenden - im 2. können alle anderen Arten von Plastik entsorgt werden wie zB Blumenübertöpfe, Gewächstassen von Pflanzen, ...

Kompostierbare Abfälle: für alle organischen Materialien, die kompostiert werden können.

Bitte trennen Sie zB Gestecke vor der Entsorgung in kompostierbare Teile und Restmüll. Der Steckschwamm, der Draht und die Plastikfolien gehören NICHT zu den Kompostabfällen, sondern in den Hausmüll.